

Linie gegen t. hinauff gezogen werden. Sinte mahlen bey ernanntem t. so wird der ander termin verordnet/ vnd ist hier / dem Stuck die  $\frac{3}{4}$ . Mündung am Metall zugeben. Von dannen  $\frac{1}{2}$ . Mündung fürbaß gesetzt/ vnd bey o. den ersten Punct / daß ist das erste Gesimbs geformieret. Gleich darunder aber / den dritten termin gestellt / dem Metall daselbsten die  $\frac{5}{8}$ . Mündung an seiner diecke gelassen. Jegunder vornen am Mundstuck bey L. den vierdten termin, die  $\frac{7}{8}$ . Mündung am Metall diecke gegeben.

Man ziehe demnach vom ersten termin Q. bis zu dem andern termin t. ein grade Linie hinunder/ alsdann vorgehörter massen/ bey o. den ersten Punct verordnet. Gleich vor demselben her / jedoch gegen der Mündung hinsür/ das ist der dritte termin, von  $\frac{5}{8}$ . Mündung diecke des Metalls / vnd also von dahr an/ gegen L. welches dann der vierdte termin ist/ abermahlen ein grade Linie gezogen/ so wird das Stuck zu allervorderist  $\frac{3}{4}$ . Mündungen/ am Metall diecke/ bekommen. Bey

N. nemblichen von L. gegen z. herein zwo Mündungen gemessen/ da solle der ander Punct stehn/ von L. gegen r. aber/ wird der Kopff/ mit den zwen halben Ey/ darzwischen aber die Holtzölln nach Architectonischer Art geformiert/ also das bey M. der gar vorderste Keiff am allerhöchsten/ auch wol scharpff sein solle/ (dieser Keiff muß gleichfalls 1. Mündung/ als wie der Pulversack von V. gegen z. dann hat/ hoch sein) die Stellung der Zapffen

R. anbelangt/ so wird von der Mündung L. gegen V. hinein zwölff Mündungen gezeilt/ derowegen die berührte Zapffen zwischen 12. vnd 13. ihren gebürenden Stand haben/ dergestalt / daß/ wann man hernach den ganzen innern Lauff/ der 22. Mündungen in 7. gleiche Theil abtheilt / so werden drey von denselbigen Theilen/ von V. gegen P. die übrige vier / solcher Theil aber / von P. hinsürwarts bis in L. verbleiben/ also das bey vilernanntem P. der mittel Zapffepuncten stehet. Hiemit so ist nun: das Rohr der halben Carthauen in seinem wol aufgetheilten Durchschnitt / dem Stuckgießer für die Augen gelegt/ beneben ihme anbefohlen worden/ daß er im hinach gießen just bey diesem Form verbleiben / das übrige aber nur den Büchsenmeister verantworten lassen solle / der dann schon die gebürende Red vnd Antwort darüber zugeben weist.

## Die Ladtschauffel.

Und die Ladtschauffel zu schneiden wissen.

In was Manier Form vnd Gestalt aber / ein rechtsfügende Ladtschauffel zu dieser halben Carthauen solle aufgefertiget werden / das ist in meiner getruckten Büchsenmeisterei. Schul an folio 96. zu vernehmen/ darauff ich mich referiere/ mit wenigem aber / so gibt gegenwertiger Abriß der Ladtschauffel zuerkennen/ das bey X. das Kupfferblech  $4\frac{1}{2}$ . Kugel lang / vnd  $1\frac{1}{2}$ . Kugel breit sein solle. Bey y. aber/ wird derselbige 1. Kugel breite/ vnd 3. Kugel langer Ansatz vmb die Ladtschauffel. Stangen geschlagen/ vnd bringt die ernannte Ladtschauffel/ den halben Theil der eysern Kugelschwere Pulver / in das Stuck zuladen mit sich. Wann nun der Kupfferschmid das Blech solcher Gestalt formiert/ so wird alsdann die ladung recht sein/ vnd just zutreffen.

## Der noch vnbeschlagene Schafft.

Wie der Schafft zu der halben Carthauen

Nicht weniger/ sonder gar vil ist auch hieran gelegen/ den Schafft zu obstehender halben Carthauen/ mit sonderbarem auffmercken zu proportionieren oder zu formieren. Sinte mahlen vnd woferr et gar zu kurz angelegt wurde/ so wäre grosse Veyssorg zutragen/ das im loß gehn des Rohrs/ der Schafft hernach zu schnell zurnck weichen/ ja sich gar überwerffen möchte. Solte er aber gar zu weit aufgeschweiffet seyn/ oder zuvil krümmen haben/ so wird ein sehr breiter Zillen zum aufschneiden erfordert/ die man hernach im grossen Werck nicht allweg haben kan/ sonder dergleichen zuvil aufgenommener Schafft / wird hierdurch zerstampelt / also das demselbigen in seinem Bug / die beste Holzstärke genommen/ wie auch des Holzes Jahr/ nach dero länge geschwächer werden / darauff gar leichtlich geschiet/ das hernach im loß brennen/ dieses so kurzen vnd zuvil aufgeschweiffen Schaffts / derselbige an besagter krümme/ entzwey springt/ das Rohr alsdann zu Boden fällt / wie ich dann dergleichen Exempel wol zuerzehlen wuste / dannhero die lange Schafft nichts verderben / sintemahlen der Stoß des loß brennenden Stucks / sein sanfft darob zurnck gehet. Gleichwol aber / vnd woferr die Schafft gar zu lang gezimmert wurden/ so machen sie auch vil Vnglegenheit/ in deme / das sie überaus grossen Stand/ vnd per consequenza sehr lange Batterien erfordern / welchen so langen Platz man auch nicht bey allen kleinen Böstungen haben kan.

Solle geformiert

Derowegen am rathsamsten hiezugegen den mittlern Weg zuwandlen/ dergestalt/ das der Schafft ungefahr vmb den  $\frac{3}{4}$ . länger / als der innere Lauff des vorhabenden Stucks sein solle. Wann nun obstehendes halbe Carthauenrohr/ offtgehörter massen 22. Mündungen in seinem innern Lauff / lang ist/ so nehme man hiervon den halben Theil / der beträgt 11. Mund / vnd summiere es zu den 22. so wird man 33. Mündungen finden / hernach 1. Mündung darvon gezogen/ so verbleiben noch 32. Mündungen / vnd eben so lang solle gegenwertiger Schafft von A. bis in m. in seiner länge haben. Welche länge